

2. Halbjahr

2025/2026



"Make Argus Great Again!"

Foto der Ausgabe



Dieses Buch hat Leonie im Geschäft gesehen und fotografiert. Ob das Buch gut oder schlecht ist, soll hier nicht beantwortet werden ... und die Frage im Untertitel mag jeder für sich selbst beantworten!

V6rwor7

Nach den 6 bis 7 Treffen der Argus-Redaktion, bei denen mal 6 und mal 7 Mitglieder der Redaktion anwesend waren, blicken wir stolz auf die neue Ausgabe.

Als Redaktionsbüro hat sich nach einem kurzen Ausflug in Informatik-3 der Raum A3.07 herauskristallisiert (für Ortsunkundige: er befindet sich direkt neben A3.06). Unser jour-fix war jeder zweite Mittwoch nach der 6., also in der 7. Stunde.

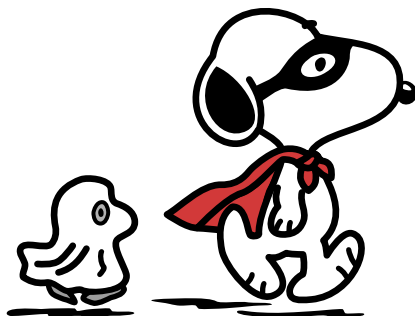
Die Treffen waren anfangs oft ein wenig unstrukturiert und vielleicht sogar chaotisch. Schließlich haben wir aber zu einem produktiven Arbeitsstil gefunden und das Ergebnis spricht, so glauben wir, für sich.

Und nun wünschen wir euch, lieben Leserinnen und Lesern, unterhaltsame 6 bis 67 Minuten bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Eure Argus-Redaktion

Impressum

Mitarbeiter dieser Ausgabe	Mila Becker Jonas Dickerhoff Kai Deversi Alina Holzwarth Elias Justinger Feya Lachnit Lea Stuhlträger Leonie Stüber Finja Thömmes
Redaktion	Mila Becker Kai Deversi Jonas Dickerhoff Lea Stuhlträger Leonie Stüber Finja Thömmes
Betreuende Lehrkraft	Christoph Uhrhan
Layout	Christoph Uhrhan
Titelbild	Finja Thömmes



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Verabschiedung.....	6
Interview mit Frau Kettern	6
<i>Steckbrief Frau Ramos</i>	8
Vom Dorf in die Metropole Berlin.....	9
Fahrten	9
<i>Steckbrief Frau Springer</i>	13
Klassenfahrt der 10 C.....	14
<i>Steckbrief Herr Puhl</i>	17
Kafka, Knödel und Kultur	18
<i>Steckbrief Frau Müller-Endres</i>	22
TEBA-Radweglauf: Sport verbindet	23
<i>Steckbrief Frau Thommes</i>	24
Black out or Back out	25
Verschiedenes	25
Das WK-4-Turnier unserer Tischtennis- Schulmannschaft	26
Das AG-Angebot der Schule	27
Argus warf ein Auge auf	31

Verabschiedung

Interview mit Frau Kettern

Leonie Stüber (MSS 11)

Seit wann sind Sie am GymHerm?

Ich bin 1998 gekommen. Das sind dann jetzt 28 Jahre.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Das wollte ich schon als kleines Kind. Früher war gegenüber von uns die Grund- und Hauptschule, wodurch ich schon immer an dem interessiert war, was die Lehrer so machten.

Was wird Ihnen in Erinnerung bleiben?

Viele sehr nette Schüler, aber auch viele schöne Gespräche im Lehrerzimmer

Was werden Sie an uns Schülern vermissen oder was haben Sie besonders geschätzt?

Dass es für die heutige Zeit sehr freundliche Schüler gibt und dass ich während der ganzen Zeit mit nur wenigen unfreundlichen Schülern konfrontiert wurde. Was

ich besonders geschätzt habe, war das Engagement der Schüler zum Beispiel beim Toleranztag.

Worauf freuen Sie sich nach Ihrer Zeit an der Schule?

Ich freue mich, meine Zeit frei gestalten zu können, da man sich als Lehrerin nicht so einfach Urlaub nehmen kann.

Was machen Sie nach Ihrer Pensionierung? Haben Sie konkrete Pläne?

Ich werde viel handarbeiten, stricken, nähen, im Garten arbeiten, spazieren gehen, draußen sein und einfach mal nichts tun.

Was sollte man aus der Schulzeit unbedingt mitnehmen?

Dass die Schule einem Gelegenheiten gibt, Freundschaften zu schließen und verschiedene Interessen auszuprobieren wie zum Beispiel in der Projektwoche.

Welches Fach haben Sie lieber unterrichtet?

Lieber Deutsch, wenn die vielen Korrekturen nicht wären.

**Kaffee oder Tee im
Lehrerzimmer?**

Nichts von beidem, lieber etwas
Kühles

**Hatten Sie als Schülerin ein
Fach, das Sie nicht mochten?**

Ich habe Chemie und Sport als
Schülerin gehasst, Chemie habe
ich sofort abgewählt.

**Welche Superkraft könnte man
als Lehrerin gebrauchen?**

Mehr Hände, mehr Augen und
mehr Ohren. Einen siebten Sinn
für KI Erkennung.



das bin Ich

entweder, oder?

Berge

Meer

Schokolade

Gummibärchen

Sprudel

stilles Wasser

Sommer

Winter

Kaffee

Tee

backen

kochen

Stadt

Dorf

Pizza

Pasta

mein Name: Frau Ramos

mein Alter: 39

das mache ich am GymHerm:

das frage ich mich manchmal auch ☺

diese Fächer unterrichte ich:

Englisch und Spanisch

das Beste, was ich je erlebt habe:

1 Jahr im Ausland leben; Mutter werden

mein Lieblingsjugendwort: checkst du

mein liebstes Boomer-Wort: Papperlapapp ☺

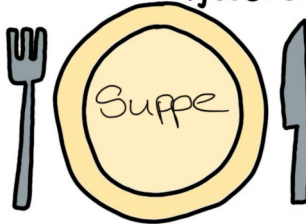
eine Sache, die auf meiner Bucketlist

steht: eine weitere Backpacking-Tour durch Lateinamerika

mein größter Wunsch:

für immer am GymHerm bleiben zu dürfen ♥

mein Lieblingsessen



mein Lieblingslied



Fahrten



Vom Dorf in die Metropole Berlin

10a und 10b erleben Kulturschock

Mila Becker (10a),

Finja Thömmes (10a)

Vom 20.4. bis zum 24.4.26 waren die 10a mit Frau Zeyer und Herrn Strange sowie die 10b mit Herrn Kiefer und Frau Kowoll auf Klassenfahrt in Berlin.

Tag 1

Los ging es für beide Klassen am Bahnhof in Türkismühle. Die 10a musste dort unter Schlafmangel bereits um 6:30 Uhr in den Zug nach Frankfurt einsteigen, während die Reise der 10b erst eine Stunde später begann. Von Frankfurt aus ging es mit dem ICE weiter zum Ziel: Berlin. Nachdem wir am frühen Nachmittag (beide Klassen sogar ohne Verspätung der DB) angekommen waren, stand auch schon der erste Programmpunkt an.

Die 10a lernte auf einer Stadtführung das deutsche Regierungsviertel besser kennen. Dabei fiel unserem aufmerksamen Lehrer Herrn Strange mit großer Begeisterung auf, dass auf dem Kanzleramt gerade ein Helikopter startete (merkt euch das für später!).

Währenddessen besuchte die 10b das „Humboldt Forum“ und verschaffte sich von der Dachterrasse aus einen Überblick über das Stadtzentrum unserer Hauptstadt.

Tag 2

Der zweite Tag startete für beide Klassen mit einer Führung durch das ehemalige „Stasi-Gefängnis

Hohenschönhausen“. Dort erfuhren wir mehr über die Geschehnisse während der Betriebszeit des Gefängnisses in der DDR. Eine der Gruppen hatte sogar die Chance, mit einem Zeitzeugen zu sprechen, der selbst in dem Gefängnis inhaftiert war.

Für die 10a ging es danach weiter in das „Deutsche Historische Museum“ mit einer Führung zum Thema „Natur und Geschichte“, die die meisten allerdings eher enttäuschend fanden.

Die 10b lernte die Stadt nun auch bei einem Stadtrundgang näher kennen. Anschließend ging es für sie weiter mit einer Führung an der „Gedenkstätte Berliner Mauer“, bei der sie mehr über die Geschichte der Teilung Deutschlands lernten.

Abends ging ein Teil der beiden Klassen mit Herrn Kiefer in die Staatsoper das Stück „The turn of the screw“ anschauen, eine Oper über eine Nanny, die beim Aufpassen auf Kinder mit Geistern in Berührung kommt. Neben der Vorführung hat auch das Operngebäude begeistert, in dem man sich „wie eine Prinzessin“ fühlte.

Der andere Teil der Gruppen machte sich mit den restlichen



Lehrern auf den Weg zu einer Schülerparty im Club „Matrix“. Eigentlich war geplant, dort nur bis 22:30 zu bleiben, aber nachdem Frau Kowoll mit den Schülern, denen es nicht so gut gefallen hatte, schon wieder im Hotel war und Frau Zeyer und Herr Strange merkten, wie viel Spaß wir hatten, durften wir noch bis 23:15 Uhr bleiben.

Teile der 10a und Frau Zeyer bestellten an dem Abend noch Pizza, welche allerdings erst um 01:30 Uhr ankam und dadurch zu einem spätnächtlichen Snack wurde.

Tag 3

Für die 10a startete der Tag mit einer Führung an der „Gedenkstätte Berliner Mauer“, bei der wir lernten, wie die „Bernauer Straße“ während der



Zeit der DDR aussah. Anschließend trafen wir uns mit Verena Hubertz, einer Abgeordneten der SPD und Bundesbauministerin, im „Paul Löbe Haus“ zum Abgeordneten-gespräch.

Wir diskutierten angeregt über Holzbau und es kam die Frage auf, ob wir uns selbst auch vorstellen könnten, in die Politik zu gehen. Außerdem wollte Herr Strange wissen, ob Friedrich Merz womöglich in dem von ihm gesichteten Helikopter gesessen hatte und ob Verena Hubertz auch ein Anrecht auf Helikopterflüge hat. Ersteres konnte zwar nicht mit Sicherheit beantwortet werden, sei aber laut Verena Hubertz` Mitarbeiter gut möglich. Anschließend gab es für uns Mittagessen in der Cafeteria des „Paul Löbe Haus“. Um 21:00Uhr wurde der 10a eigentlich eine Plenarsitzung während ihres Besuchs im Bundestag versprochen, die aber leider schon vorbei war, als wir eintrafen. Also mussten wir uns einen Vortrag über die Arbeit im Bundestag anhören, der am Ende aber auch interessant war. Anschließend beendeten wir den Tag mit der Besichtigung der Kuppel des Bundestages, bei der

zwei Jungen aufgrund einer Wette eine „Hosenpause“ machten.

Der erste Programmpunkt des Tages für die 10b war ein Besuch im „Jüdischen Museum“ und die dortige Führung „Katastrophe“, bei der sie einiges über die Gräueltaten des Holocausts lernten, manches direkt über



Fakten, manches über Kunstwerke, welche selbst interpretiert werden konnten. Um 16:00 Uhr gab es auch für die 10b eine Mahlzeit im „Paul Löbe Haus“ und anschließend konnte die Klasse (im Gegensatz zur 10a) im Bundestag einer Plenarsitzung über die Sinnhaftigkeit von Kernkraftwerken zusehen. Anschließend besuchten auch sie die Kuppel des Bundestages.

Tag 4

Der letzte Tag begann für die 10a an der „East Side Gallery“, wo wir eine Führung hatten, bei der auch ein Künstler/eine Künstlerin der East Side Gallery anwesend war und unsere Fragen zu seinem/ihrer Bild an der ehemaligen Mauer beantwortete. Danach ging es auch für die 10a zur Führung „Katastrophe“ im „Jüdischen Museum“. Der restliche Tag stand uns, genauso wie sonst, wenn wir Lücken zwischen zwei Programmpunkten hatten, zur freien Verfügung.

Die 10b hatte morgens ein Gespräch mit Corinna Rüffer, einer Abgeordneten der Partei „Bündnis 90/ Die Grünen“, bei dem sie sich über aktuelle Themen, wie die Wehrpflicht oder ein mögliches Social Media Verbot unterhielten. Mittags waren die Schüler und Schülerinnen dann noch auf der Museumsinsel und besuchten dort die „Alte Nationalgalerie“, wo sie eine Führung zum Thema „Kunst im

v19.Jh.“ hatten. Anschließend stand auch noch das „Neue Museum“ auf dem Programm. Der Rest des Tages stand auch der 10b zur freien Verfügung.

Da der 4. Abend auch unser letzter war, waren die Lehrer sogar so nett und haben uns erlaubt, anstatt bis 22Uhr, bis 22:30Uhr draußen zu bleiben.

Tag 5

Nachdem alle Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger erfolgreich ihr Zimmer aufgeräumt und ihre Koffer gepackt hatten, machten wir uns gemeinsam auf den Heimweg und kamen müde, aber mit vielen neuen Erinnerungen um 18:30Uhr wieder in Türkismühle an.





mein Name: Frau Springer

mein Alter: 28

das mache ich am GymHerm: Lehrerin sein! :)

diese Fächer unterrichte ich: Kunst und Spanisch

das Beste, was ich je erlebt habe: Roadtrip entlang der Westküste in den USA

mein Lieblingsjugendwort: "Crazy"

eine Sache, die auf meiner Bucketlist steht: eine Kunstschule eröffnen

mein größter Wunsch: Gesundheit

entweder, oder?

Berge

Meer

Schokolade

Gummibärchen

Sprudel

stilles Wasser

Sommer

Winter

Kaffee

Tee

backen

kochen

Stadt

Dorf

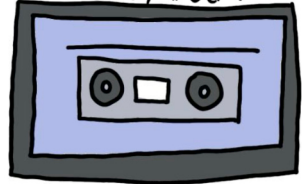
Pizza

Pasta

mein Lieblingsessen



Bad Bunny: „DEAF“



mein Lieblingslied

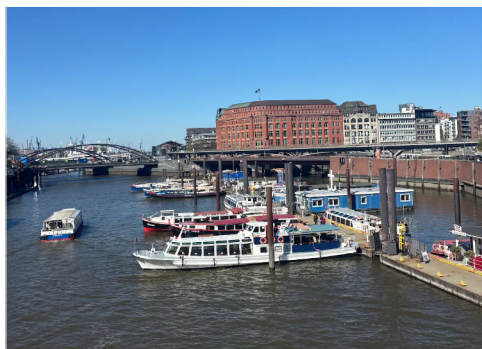
mein/e Lieblingsserie/
Film
„Dark“



mein Lieblingsbuch

... gibt so viele ...





Klassenfahrt der 10 C

**Mit Frau Hell, Frau Hubertus
und Herrn Molter**

Alina Holzwarth (10c)

Unsere Klassenfahrt nach Hamburg war ein tolles Erlebnis, an das wir uns alle gerne erinnern werden. Schon die Anreise ab Türkismühle um 06:27 Uhr bis Frankfurt und die Weiterfahrt nach Hamburg mit dem ICE waren spannend, weil alle gut gelaunt waren und man gemerkt hat, dass es eine besondere Woche wird. Als wir in Hamburg angekommen sind, haben wir zuerst die Stadt gemeinsam erkundet. Dabei konnten wir viele interessante Orte sehen und einen ersten Eindruck von der großen Stadt



bekommen, wie von der Elbphilharmonie oder der Speicherstadt. Besonders schön fanden wir, dass wir viel zusammen als Klasse unternommen haben.

An den nächsten Tagen standen viele verschiedene Programmpunkte auf dem Plan. Die Stadtführungen waren spannend, weil wir viel über Hamburg und auch über die Geschichte im Zweiten Weltkrieg gelernt haben. So konnte man Dinge sehen, die man sonst nur aus dem Unterricht kennt. Danach hatten wir oft freie Zeit, in der wir mit Freunden durch die Stadt gehen, shoppen oder einfach gemeinsam Spaß haben konnten. Das war besonders schön, weil man außerhalb der Schule noch enger zusammengewachsen ist.



Ein Erlebnis, welches noch lange in Erinnerung bleibt, ist das Kanu fahren.

Eingefrorene Hände, nasse Klamotten und Kanus in der Wand. Trotz alledem haben wir uns nicht runterziehen lassen und haben weiter Spaß gehabt wie am Anfang.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war das Dungeons (Anmerkung der Redaktion: Das Hamburg Dungeons ist ein Show-Museum in Hamburg, welches Geschichte und Gruselkabinett in einer Show verbindet.).

Dort war es sehr, sehr gruselig. Die dunklen Räume, die

Geräusche und die Schauspieler haben alles unglaublich echt wirken lassen. Man wusste nie,



was als Nächstes passiert, und viele aus der Klasse haben sich erschreckt. Gleichzeitig war es aber auch sehr spannend, da es die Geschichte noch viel näher brachte.

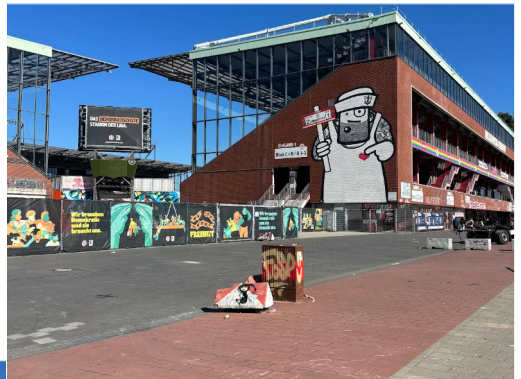


Natürlich darf ein Theaterbesuch auf der Klassenfahrt nicht fehlen, und so gingen wir in ein Improvisationstheater, „Morden im Norden“. Das Stück war sehr spannend und beeindruckend, da nicht nur wir nicht wussten, was als Nächstes passiert, sondern

auch die Akteure selbst. Denn die Geschichte baut nur auf Zuruf des Publikums auf.

Am Freitag gab es ein letztes gemeinsames Frühstück, wonach wir unsere Sachen packten und um 10:21Uhr Hamburg sehr bedauernd verließen. Im Zug merkte man, dass jeder platt war von der erlebnisreichen Woche. Wir waren froh, als wir schließlich kurz nach 17Uhr in Türkismühle ankamen.

Insgesamt war die Klassenfahrt eine sehr schöne Zeit. Wir haben viel erlebt, Neues gelernt und als Klasse tolle Erinnerungen gesammelt. Besonders gefallen hat uns die Mischung aus spannenden Ausflügen, Freizeit und gemeinsamen Momenten. Wir würden diese Klassenfahrt jederzeit wieder machen. Und so endete auch ein Kapitel unseres Lebens: 5 Jahre in einer Klasse, und jetzt geht jeder seinen eigenen Weg, worüber wir sehr traurig sind.





mein Name: Julian Puhl

mein Alter: 36

das mache ich am GymHerm:
Ja, was mache ich hier eigentlich?

diese Fächer unterrichte ich:
Mathematik, Physik, Ethik

das Beste, was ich je erlebt habe:
Sommerferien

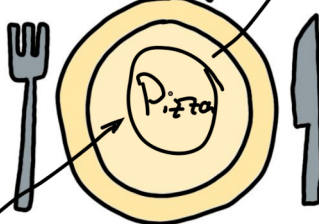
mein Lieblingsjugendwort:
... ich habe keine Ahnung

eine Sache, die auf meiner Bucketlist
steht: Jugendwörter verstehen

mein größter Wunsch:

Pizza

mein Lieblingsessen



mein Lieblingslied



entweder, oder?

Berge

Meer

Schoko-
lade

Gummi-
bärchen

Sprudel

stilles
Wasser

Sommer

Winter

Kaffee

Tee

backen

kochen

Stadt

Dorf

Hm!

Pizza

Pasta

Kafka, Knödel und Kultur

Lea Stuhlträger (MSS 12)

Am Montag, den 20. April, brach die Jahrgangsstufe 12, nach einheitlicher Aussage viel zu früh morgens, zu ihrer Kursfahrt nach Prag auf. Die Schüler trafen alle pünktlich am Thorsten-Molter-Kreisel ein, teilten sich auf die zwei Busse auf und die Fahrt konnte um Punkt 6 Uhr beginnen.

Die neunstündige Fahrt wurde von Schülern und Lehrern gleichermaßen unterhaltsam gestaltet. Während Herr Thewes und Herr Puhl ihre Ukulelen Künste zum Besten gaben und uns durch vorbereitete Liedheftchen zum Mitsingen animierten, boten die Schüler eine etwas andere musikalische Unterlegung der Fahrt via Musikbox.



Das Highlight der Hinfahrt war jedoch unsere Pause an einem tschechischen Basar an der Deutsch-Tschechischen-Grenze, für den die komplette Stufe erst einmal über die Autobahn-abspernung klettern musste. Auf diesem erwarben wir unser Stufenmaskottchen Gustav von B., ein sehr flauschiges Plüschcapybara.

Angekommen in Prag versuchten unsere Lehrer die komplette 80-köpfige Stufe durch die fast nicht existenten Grünphasen der Ampeln zu unserem Hotel zu manövrieren. Nach der Zimmeraufteilung und dem anschließenden Beziehen der Zimmer, durften wir in Dreiergrüppchen ausschwärmen.

2. Tag

Um die räumlichen Gegebenheiten des Hotels nicht zu überfordern, teilte sich die Stufe in drei Frühstücksschichten ein. Nachdem auch die letzte Schicht ihr ausgewogenes Frühstück genossen hatte, brachen wir auf zur Altstadtführung. Unsere drei Stadtführerinnen trafen wir am Pulverturm, der unser Hauptversammlungsort für die Fahrt werden sollte.

Die Gruppe teilte sich in gleichen Teilen den drei Damen zu und die Führungen begannen. Jede Stadtführerin setzte individuelle Schwerpunkte, so besichtigte die eine Gruppe sehr viele Kirchen, während die andere eine sehr große Auswahl an Shopping Malls gezeigt bekam. Nach den Führungen war es den Schülern erneut erlaubt, zum Mittagessen auszuschwärmen.

Nachmittags teilten sich die Schüler auf vorher gewählte Wahlprogramme auf. Ein Teil der Schüler nahm an einer Architektur Führung teil, während ein anderer eine Führung durch die Brauerei machte. Der Rest besuchte das Museum der Sinne. Nach dem Wahlprogramm hatten wir wieder Freizeit. Manche von uns kosteten nationale Gerichte und manche kosteten nationale Getränke. Besonders der Irische Pub schien beliebt zu sein.

3. Tag

Am dritten Tag machten wir uns schon früh morgens auf den Weg ins KZ Theresienstadt. Begleitet wurden wir erneut von unseren drei Stadtführerinnen vom Vortag, die auf der Busfahrt äußerst

interessante Fakten mit uns teilten.

An unserem Ziel besichtigten wir das Ghetto-Museum, sowie die Magdeburger Kasernen. Anschließend wurden wir im Hauptkomplex des Lagers herumgeführt. Diese Erfahrung hinterließ einen Großteil der Stufe bedrückt und nachdenklich. Umso erleichteter waren wir, dass für den Rest des Tages kein Programm mehr vorgesehen war. Ein paar wenige Schülerinnen entschlossen sich mit Herr Urrhan das Schwarzlichttheater zu besuchen. Diese Erfahrung war hauptsächlich positiv, wenn man von den riesigen Spinnenmenschen, die durch das Publikum geklettert kamen, gepaart mit der Arachnophobie der Autorin dieses Artikels absieht (meine tiefste Entschuldigung an die Ohren meiner Sitznachbarn).

4. Tag

Am vierten Tag hatten unsere Lehrer anscheinend beschlossen, dass wir das Gewicht, das wir uns die Tage vorher angeessen hatten, jetzt unbedingt abtrainieren müssten und wir deshalb die drei Kilometer bergauf zur Prager Burg zu Fuß gehen sollten. Der Sport LK nahm es sogar noch

ein Stückchen weiter und joggte die 121 Stufen zur Burg hoch.

Nachdem einige Stufen- und Kursbilder gemacht wurden, führten unsere drei Stadtführerinnen uns in der Burganlage herum. Highlights dieser Führung waren der Prager Dom, bei dem ein Großteil der Stufe verblüfft war, dass er in die Burganlage gepasst hat, das Goldene Gässchen, mit Armbrustschießanlage und



Kafkas Haus, sowie das Fenster, an dem der Prager Fenstersturz passierte. Ein Event, welches ein Teil der Gruppe versucht war, während der Führung nachzu-

stellen. Man könnte sagen, dass die Burg magisch war. Auf



magische Weise ist nämlich die Außentemperatur von 20°C zu 7°C gefallen, sobald man die Anlage betreten hatte.

Nach einem mehr oder weniger abgehetzten Mittagessen, fanden sich die Schüler wieder in drei Gruppen zusammen, um unterschiedliche Wahlprogramme zu besuchen. Ein Teil machte eine eher enttäuschende Zweite-Weltkriegs-Führung, bei der sie mehr Zeit außerhalb anstelle von innerhalb des Bunkers verbrachten.

Ein anderer Teil brach zum Klettergarten auf. Der Rest nahm die öffentlichen Verkehrsmittel, das erste und einzige Mal, dass

diese offiziell verwendet wurden, zum Prager Zoo. Dort betätigten sich die Schüler wieder sportlich, da der Zoo in den Hang gebaut war und ein paar Schüler den Fehler beginnen zuerst hoch anstelle von runterzugehen. Wer diesen Aufstieg nicht auf sich nehmen wollte, sowie keine Höhenangst oder Bedenken um seine Sicherheit, wegen Spaghettidünnem Sicherheitsgurt, hatte, hatte die Möglichkeit den im Zoo eingebauten Lift zu nehmen.

Zum Abend hin versammelten sich alle Schüler und Lehrer wieder im Hotel, um dann gemeinsam zur nächtlichen Bootsfahrt über die Moldau aufzubrechen. Die Bootsfahrt kam allgemein sehr gut an, nur das Büffet ließ zu wünschen übrig. Die schöne Szenerie wurde später dann noch für etliche Kursbilder genutzt. Während manche Schüler die Aussicht vom Oberdeck genossen, machten andere ein Singduell mit den vorbeifahrenden Partybooten.

Nach der Bootstour ließen die Schüler die Fahrt gemeinsam in einem lokalen Club, mit äußerst kreativen Getränkenamen, ausklingen.

Letzter Tag

Den Morgen des letzten Tages verbrachten die meisten damit, ihre verbleibenden Kronen loszuwerden, sich für die Rückreise mit Proviant auszustatten und Souvenire für zuhause zu besorgen.

Die Rückfahrt verlief wie die Hinfahrt. Ukulelen Klänge vermischten sich mit Roland Kaiser Gesang, Musikgeschmäcker gingen auseinander und „Make it Meme“ lief auf Hochtouren. Zurück am Thorsten-Molter-Kreisel angekommen bedankte sich die Stufe nochmals bei ihren beiden Busfahrern, die sie die Fahrt über begleitet hatten und fielen dann ihren Familien in die Arme.

Ich würde das Fazit ziehen, dass diese Fahrt sehr gelungen war. Der Stufe hat die Fahrt sehr gut gefallen und wir hoffen, dass auch die Lehrer ihre Freude hatten. Die Freizeit-Programm-Balance war sehr gut austariert, wir haben viel gelernt und auch nur einmal einen Schüler an einer Bushaltestelle stehen lassen. Prag ist eine wunderschöne Stadt, mit günstigen Preisen, schöner Kultur und ich würde sie definitiv als Kursfahrtsziel weiterempfehlen.



mein Name: Kathrin Müller-Endres ★

mein Alter: 32 ★ ★

das mache ich am GymHerm: ★ ★

erklären, motivieren, diskutieren, Kaffee trinken usw.

diese Fächer unterrichte ich: ★

Biologie, Navis & Englisch

das Beste, was ich je erlebt habe:

Die Geburt meiner beiden Mädchen ♥

mein Lieblingsjugendwort:

crazy

eine Sache, die auf meiner Bucketlist

★ steht: Viele, viele Reisen rund um die

★ mein größter Wunsch: Welt.

Die Gesundheit meiner liebsten ✨

entweder, oder?

Berge

Meer

Schokolade

Gummibärchen

Sprudel

stilles Wasser

Sommer

Winter

Kaffee

Tee

backen

kochen

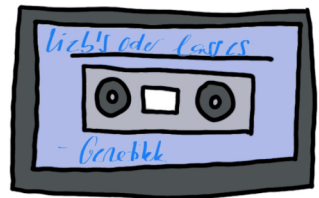
Stadt

Dorf

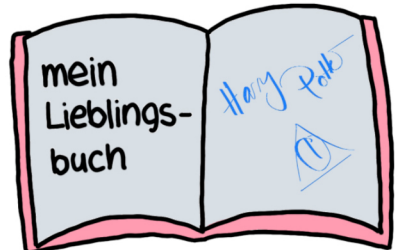
Pizza

Pasta

mein Lieblingssessen



mein Lieblingslied





TEBA-Radweg- lauf: Sport ver- bindet

Mila Becker (10a)

Kein TEBA-Radweglauf ohne das Gymherm, das ist klar. Auch wenn wir dieses Jahr beim 16. TEBA-Radweglauf am 9.5.26 nicht die teilnehmerstärkste Gruppe stellten, war das Gymnasium Hermeskeil traditionsgemäß mit einer großen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei.

147 Schülerinnen und Schüler liefen im Gymherm Laufshirt mit.

Dabei wurden 6 Siege, 9 zweite Plätze und vier dritte Plätze von Schülerinnen oder Schülern unserer Schule erzielt. Und obwohl der Radweglauf immer noch ein Wettbewerb ist, geht es dabei definitiv nicht nur ums Gewinnen. Als Teilnehmerin kann ich sagen, dass sich gegenseitig angefeuert und motiviert wurde und beim Zieleinlauf sowohl für die Ersten als auch für die Letzten gejubelt wurde.

Der TEBA-Radweglauf 2027 steht jetzt schon im Schuljahreskalender, mit dem Gymnasium Hermeskeil ist also wieder fest zu rechnen.

Steckbrief Frau Thommes



mein Name: Marie-Christine Thommes

mein Alter: 34

das mache ich am GymHerm: Schulsozialarbeit

diese Fächer unterrichte ich: Sozialkompetenztraining.

das Beste, was ich je erlebt habe: die Geburt meiner Tochter

mein Lieblingsjugendwort: checkst du

eine Sache, die auf meiner Bucketlist

steht: mir ein ganz kleines Tattooo tätowieren zu lassen

mein größter Wunsch:

Weltfrieden

entweder, oder?

Berge

Meer

Schokolade

Gummibärchen

Sprudel

stilles Wasser

Sommer

Winter

Kaffee

Tee

backen

kochen

Stadt

Dorf

Pizza

Pasta

mein Lieblingsessen



mein Lieblingslied



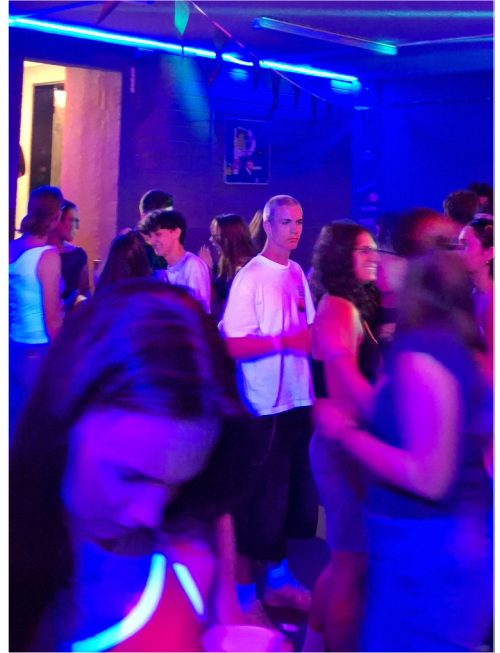
Verschiedenes

Black out or Back out

Lea Stuhlträger (MSS 12)

Unter diesem Motto stand die Stufenparty der Stufe 12, am Freitag, den 29.05.2026. Zu diesem Anlass strömten hunderte von Schülern des Gymnasiums und der Umgebung ab 20 Uhr zum Neuhüttener Jugendclub. Obwohl zuerst nur vereinzelt Gäste eintrafen, trudelten ab 21 Uhr dann immer mehr und mehr Menschen ein. Wie man so schön sagt: Je später der Abend, desto schöner die Gäste. Nach dem Ankommen holten sich die Jugendlichen am Einlass ein Bändchen und einen Wertebon. Damit konnten sie sich dann im Laufe des Abends Getränke an der

Bar, sowie Mischen und Cocktails an der Cocktailbar besorgen. Die Musik übernahm ein DJ von unser



Zwillingsschule, der IGS. Da wir gutes Wetter hatten, verbrachten die Leute den Großteil der Party draußen. Dort wurde gefeiert und Flunkyball gespielt. Ihren Höhepunkt fand die Party, als die Menge sich so langsam ins Innere des Jugendclubs bewegte. Dort wurde getanzt, laut mitgesungen und noch bis in die späte Nacht gefeiert. Alles in allem würde ich der Party 4 von 5 Sternen geben. Einen Stern Abzug, weil sich der



Das WK-4-Turnier unserer Tischtennis- Schulmann- schaft

Elias Justinger (8a)

Dienstag, 14. April · Sporthalle Gymnasium Hermeskeil · U14 Schulmannschaft Am Dienstag, dem 14. April, wurde die Sporthalle des Gymnasiums Hermeskeil zu einem echten Wettkampfschauplatz: Unsere U14-Mannschaft — Silas Jaeger, Jakob Lutz, Maximilian Weber, Nele Kaufmann und Henry Johann — trat zum Tischtennis-Schulturnier an. Das erste Spiel gegen den Favoriten aus Koblenz endete mit 1:5 — das klingt deutlich, war es aber nicht. Die Spieler aus Koblenz sind ein eingespieltes Team mit richtig viel Erfahrung, und trotzdem war das, was unsere Jungs da abgeliefert haben, richtig stark. Mehrere Sätze gingen äußerst knapp aus, und wer dabei war, konnte sehen, dass die Spielerinnen und Spieler

ein großes Potenzial aufweisen. Kein Einbruch, kein „Kopfhängenlassen“ — stattdessen direkt Fokus aufs nächste Spiel. Und der Lerneffekt zeigte sich sofort: Im zweiten Match gegen Zweibrücken steigerte sich die Mannschaft nochmal spürbar. Das 2:5 am Ende täuscht — Hermeskeil war in dieser Partie fast auf Augenhöhe, kämpfte sich in mehrere Sätze hinein und holte sich diesmal zwei verdiente Punkte. Zwischen Match eins und Match zwei war ein deutlicher Schritt nach vorne zu sehen, was für den Charakter dieser Mannschaft spricht. Dass der Tag so gut organisiert war, hat viel mit der Arbeit hinter den Kulissen zu tun. Frau Hauswirth hat einen Großteil der gesamten Organisation gestemmt — Anmeldungen, Zeitplan, Absprachen — und damit dem Team ermöglicht, sich voll aufs Spielen zu konzentrieren. Riesigen Dank dafür! Das Trainerteam von Xing und Elias hat die fünf in den Wochen vorher vorbereitet, und genau das war am zweiten Match abzulesen. Und dann ist da noch Uli Jansen — das Urgestein des TTC Hermeskeil — der mit seiner langjährigen Erfahrung und Unterstützung immer da ist, wenn man ihn

braucht. Danke, Uli! Auch die Eltern haben richtig angepackt: Die Versorgung mit Essen und Trinken hat dafür gesorgt, dass der Turniertag nicht nur sportlich, sondern auch rundum gelungen war. Ohne diese Unterstützung läuft sowas einfach nicht – und das wissen wir zu schätzen. Die Zukunft sieht außerdem richtig gut aus: Im nächsten Halbjahr

und im kommenden Jahr soll sowohl eine Mädchenmannschaft als auch eine U16-Mannschaft aufgebaut werden – beide mit dem klaren Ziel, ebenfalls auf Turnieren durchzustarten. Wenn man sieht, was mit der richtigen Vorbereitung in so kurzer Zeit möglich ist, darf man da ruhig groß denken.

Das AG-Angebot der Schule

3D-Druck

Leitung: Sc
Zielgruppe: 7-12
Anzahl: 10
Zeitansatz:
 ungerade KW
Ort: D3.08

BIB-AG

Leitung: JB
Zielgruppe: 10-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche
Ort: Bib

Big Band

Leitung: But
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 Nach Vereinbarung
Ort: Mus 3

Bläserensemble

Leitung: Ed
Zielgruppe: 10-13
Anzahl: nach Vorspiel
Zeitansatz:
 1x pro Woche (45min)
Ort: Mus 1

Desktop Publishing

Leitung: Uh
Zielgruppe: 8-13
Anzahl: 15
Zeitansatz: alle 2 Wochen
 Mi, 13.05 - 15.15 Uhr
Ort: A3.07

Foto AG Analog

Leitung: Son
Zielgruppe: 5-8
Anzahl: 6
Zeitansatz:
 1x pro Woche; 13.30-15.00Uhr
Ort: Foto-Labor

Foto AG Digital

Leitung: Sw
Zielgruppe: 5-8
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche, 13.30-15.00Uhr
Ort: Fotostudio

Fußball-AG-Jungen

Leitung: Th
Zielgruppe: 5-10
Anzahl: 20
Zeitansatz:
 1x pro Woche; 13.30-15.00Uhr
Ort: Halle oder Sportplatz

Fußball-AG-Mädchen

Leitung: Hw
Zielgruppe: 5-8
Anzahl: 15
Zeitansatz:
 1x pro Woche; 13.30-15.00Uhr
Ort: Sportplatz

Garten-AG

Leitung: En
Zielgruppe: 5-8
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche
Ort: Schulgarten

Handarbeit/Häkeln

Leitung: Ha
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: 10
Zeitansatz:
 1x pro Woche, 13.30-15.00Uhr
Ort: C2 07

Jugend forscht

Leitung: MB
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: 10
Zeitansatz:
 nach Vereinbarung
Ort: Info Raum

Kammerensemble

Leitung: Pi
Zielgruppe: 5-7
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche (75min)
Ort: Mus 1

Klassenpaten

Leitung: Pl
Zielgruppe: 10/11
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 nach Vereinbarung
Ort: nach Vereinbarung

Planspiel Börse

Leitung: Fab
Zielgruppe: 10-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 nach Vereinbarung
Ort: nach Vereinbarung

Rock- und Popchor

Leitung: Pi/Mü
Zielgruppe: 5-13 (Mädchen)
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 Mo, 7. Stunde
Ort: Proberaum

Schach AG

Leitung: Son
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 nach Vereinbarung
Ort: Klassenraum

Schulband

Leitung: Mü
Zielgruppe: 7-13
Anzahl: nach Vorspiel
Zeitansatz:
 Mo, 15.15-17.00Uhr
Ort: Proberaum

Schülerzeitung

Leitung: Uh
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: offen
Zeitansatz: Alle 2 Wochen
 Mi, 13.05-15.15 Uhr
Ort: A3.07

Schulorchester

Leitung: Pi
Zielgruppe: 8-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche (45min)
Ort: Mus 1

kreatives Schreiben

Leitung: Son
Zielgruppe: 5-8
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 13.30-15.00Uhr
Ort: Klassenraum

 Medienscouts

Leitung: Bo/He/Lö
Zielgruppe: 9-13
Anzahl: 20
Zeitansatz:
 Blocktage & nach Absprache
Ort: Medienraum

 Schulsanitätsdienst

Leitung: Sg
Zielgruppe: 6-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 Alle 2 Wochen
Ort: NaWi 2

 SV

Leitung: Th/Ro
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 nach Vereinbarung
Ort: SV-Raum/Medienraum

 TEAM-AG (früher Queer-AG)

Leitung: Wa
Zielgruppe: 5-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 1x pro Woche (45min)
Ort: D3 06

 Ukulele

Leitung: Tw/Pu
Zielgruppe: 9-13
Anzahl: offen
Zeitansatz:
 Mo, 13.05-13.40 Uhr
Ort: Mus 2

 Wetterballon

Leitung: Sc/Pu
Zielgruppe: 7-13
Anzahl: 12
Zeitansatz:
 Fr, 13.30-16.30 Uhr
Ort: NaWi 2

Argus warf ein Auge auf ...

... eine Lehrerin, die mit der Klasse vor dem Unterricht eine Runde Zumba tanzt.

... eine Schülerin, die bei einer Präsentation in Mathematik Herzen und Sternchen als Variablenamen verwendet.

... einen Lehrer, der enttäuscht ist, dass eine Schülerin etwas zum Unterricht und nicht zur Champions-League sagen möchte.

... einen Lehrer, der am Warntag dachte, es wäre Feueralarm und mit seiner Klasse auf den Sportplatz gegangen ist.

... einen Lehrer, der einen Lehrer auf ein Auge werfen wollte.

... einen Mathe-Lehrer, der nie weiß, in welchem Raum der Unterricht stattfindet.

... einen Lehrer, der viel Zeit im Unterricht verliert, weil der sich darüber aufregt, dass so wenig Zeit für Unterricht hat.

... einen Sportkurs der immer mit 25 Leuten startet und immer mit ca. 9 Schüler endet

... einen Schüler, der mit Schwimmflossen durch die Klasse gelaufen ist (und dafür einen Klassenbucheintrag bekam)

... einen Lehrer, der seine Klasse nicht in den vorgesehenen Fachraum lässt.